

J. N. 114. 198

Venedig, 23^{te} Febr. 1843.

L
Sehr geehrter Herr Doctor!

Ihre drei Briefe sind sehr gelungener
Lösungen und die gefällige rasche
Befriedigung des Problems zeigt die
minimale Aufmerksamkeit und die
Trennung. Die Kleinigkeit, welche
Sie mit Ihnen gütlichen Dingen
haben, wenn wir selbst bei einem
Vergleich mit dem Original
untersuchen, ist die Fälschung
und vollkommen für mich begreifbar
müß. Das ist in der That nach
Ihrer Zurechnung für mich begreifbar

Posto bleibe, bitten ich Sie mit
Pfühligen, Sie sich nicht von
ihnen. Längere Anwesenheit
kann.

Lieber Herr in Herrn Herr
Noligen über Ihre kühnen Briefe. Hol-
nungsmäßig von mir zu erwarten,
als ich es tue. Prof. Luchin in der
Noligen zu Folge neuerer Familien
ist bei so unzureichender kühner
Affektation in der ars medica ziemlich
beschränkt und in der Herr für die
bleibt man in der Lage abzukommen.
Langjährig Ihre kühnen über die
und der, so bei ich für mich und

geführt, wird Ihnen familiär be-
me Trost zuversprechen können. Lebend
müß ich noch auf weitere Abmilderung
von Dürre-Verheerungen hoffen
sein, indem ich schon 7 x 10 Hektar zu
helfen sehe.

Es ist am Freitag - Oktober -
Linsmahl in Wien zu bringen war.
Es, so fern ich mich, nach langem
Hoffen Ihr Land endlich zuhause
zu können. Mit Ihrem (Münster)
und Hofen (Münster) bleibt
ich unverändert

Ihr

Karl von Sickingen

C. Sickingen

